

Caddis-Muster nach Gary LaFontaine – Teil 1

Der amerikanische Fliegenfischer und Buchautor Gary LaFontaine war sicherlich der bekannteste Spezialist für amerikanische Köcherfliegen und deren Imitationen. Als 1981 sein Buch „Caddisflies“ erschien überschlug sich die Fachpresse in Superlativen über dieses Werk. Es war das erste Buch über Köcherfliegen und ihre Bedeutung für Fliegenfischer – geschrieben von einem Fliegenfischer, unter Mitarbeit von amerikanischen Köcherfliegenspezialisten.

In den nächsten Jahrzehnten gab es kaum einen Artikel zum Thema Köcherfliegen, das nicht in irgendeiner Weise von diesem Werk beeinflusst war.

Mr. Caddis, wie Gary LaFontaine auch genannt wurde, verstarb 2002 an ALS (amyotrophe Lateralsklerose), einer unheilbaren Degeneration der Nerven.

Heute 25 Jahre nach erscheinen seines Werkes muss man einiges relativieren. So ist die von ihm beschriebene Gasblase als Aufstiegshilfe der geschlüpften Puppen, die von allen populären Fliegenfischerautoren übernommen wurde nie in Publikationen namhafter Wissenschaftler bestätigt worden und wird von führenden Köcherfliegenspezialisten abgelehnt. Versucht man als Fliegenfischer in Diskussionen mit europäischen Köcherfliegenspezialisten diese Gasblase zu erklären, erntet man nur erstauntes Kopfschütteln und mitleidiges Lächeln.

Ich muss gestehen, dass auch ich von der Idee einer dünnen Gas- oder Luftschicht - zwischen Körper und Puppenhülle – die der Puppe hilft die obersten Wasserschichten zu erreichen und dann platzt wenn die Puppe die Wasseroberfläche durchbricht, positiv angetan war. Jahrelange Aquariumsstudien, wo ich Hunderte von verpuppten Tieren reifen ließ und dann beim Schlüpfen beobachtete, haben dies jedoch nicht bestätigt. Ich habe nie eine Gas-/Luftblase oder etwas ähnliches gesehen. Was ich mehrmals beobachten konnte, war, dass durch Wassererwärmung ausperlender Sauerstoff an den geschlüpften Puppen als glitzernde Perlen hängen blieb.

Auch einige andere Passagen müsste man nach heutigem Wissenstand neu schreiben.

Ich fühle mich allerdings nicht berufen eine Korrektur dieses umfassenden Werkes zu machen. Obige Erklärungen zur Gas- oder Luftblase sind allerdings notwendig um die Muster von Gary LaFontaine zu verstehen.

Eines muss man sagen, die „Deep Sparkling Pupa“ und die „Emergent Sparkling Pupa“ in welchen der Köcherfliegenspezialist die Idee seiner Gasblase integrierte, waren in ihrer Art nicht nur neue Fliegenmuster – sie sind auch überaus fängig. An unseren Gewässern haben sich die Muster von Gary LaFontaine ebenfalls bewährt, vorausgesetzt man adaptiert sie an die hier vorkommenden Arten.

Ich habe in verschiedenen Publikationen und auch in unserem Buch die Hydropsyche als die wichtigsten Köcherfliegenfamilie der Fließgewässer vorgestellt. Auch Gary LaFontaine schreibt ähnliches in seinem Buch.

Am Beispiel dieser Köcherfliegen will ich Ihnen die Muster von Gary LaFontaine, vorstellen.

Gary LaFontaine war kein Fliegenbinder der mit seinen Mustern Bindewettbewerbe gewonnen hätte, was auch sicherlich nicht seine Absicht war. Seine Muster waren Gebrauchsmuster, überaus fängig und haltbar gebunden, ohne die Ästhetik der hohen Bindekunst.

Ich will nicht, dass dies als Kritik verstanden wird. Es heißt so schön, dass viele Fliegen eher Fischer fangen als Fische. Bei seinen Mustern kann man sagen - sie fangen keine Fischer, mit Sicherheit aber Fische.

Gary LaFontaine beschreibt insgesamt sechs Grundmuster, zwei Larvenimitationen (eines für die köchertragenden und eines für die freilebenden Arten), zwei Puppenmuster und zwei für die adulten Tiere. Er adaptiert die Muster für die einzelnen Arten/Familien in unterschiedlichen Größen und Farbkombinationen, was absolut sinnvoll ist.

Die Larvenimitation

Seine Bindeweise für die freilebenden Arten, denen die Larven der Hydropsychnen zugeordnet werden, ist einfach. Nach dem Anlegen des Fadens, wird bei Bedarf eine Bleiwicklung aufgebracht. Anschließend wird der Körper mit Dubbing geformt und zum Schluss werden Beinchen als Barthechel eingebunden. Mit einem Kopfknoten abschließen und lackieren.



Olive Brown Caddis

Larva nach Gary LaFontaine

Bindematerialien nach Gary LaFontaine

Haken	TMC 205 BL, Größe 8 bis 12
Binfaden	braun
Gewicht	dünner Bleidraht (optional)
Hinterleib	olive braunes Fell
Thorax	dunkel braunes Fell
Hechel	lemon Wildentenfibern, als Bart eingebunden

Ich habe mich bei den Bindematerialien an seine Vorgaben gehalten. Als Dubbing habe ich Davy Wottons SLF Squirrel Dubbing genommen.

Wer gerne mit Imitationen der freilebenden Köcherfliegen fischt, dem empfehle ich Larvenmuster, welche für das Czech-Nymphing entwickelt wurden. Sie sind von der Bindeweise ausgereifter und auch beim Fischen effektiver als obiges Muster. Die Larven der Hydropsychnen sind eines der Vorbilder die beim Czech-Nymphing bevorzugt imitiert werden und ich würde diese Muster als das Beste bezeichnen, was in dieser Richtung bislang entwickelt wurde.



Hydropsyche – Larve.

Die Puppenimitationen

Die „Deep Sparkle Pupa“ und die „Emergent Sparkle Pupa“ haben in der Fliegenfischerliteratur einen festen Platz eingenommen. Außerdem sind sie als überaus fängige Puppenimitationen in vielen Fliegendosen zu finden. In beide Muster hat Gary LaFontaine die Idee seiner Gas/Luftblase integriert. Der Effekt des Sparkle Yarn (neuerdings Antron Yarn) als Umhüllung ist, dass dieses unter Wasser verschwommen durchscheinend (transparent) wird und der Körper diffus erscheint. Dies wird verstärkt wenn dahinter eine starke Lichtquelle ist – beim fotografieren würde man sagen eine klassische Gegenlichtaufnahme.

Fische sehen die Emergent Sparkle Pupa, die ja im Oberflächenfilm gefischt wird, immer im Gegenlicht. Die Deep Sparkle Pupa nur dann wenn sie darunter sind. Moderne Dubbingmischungen wie die von uns verwendeten Dubblings, die glitzernde Fäden unterschiedlicher Art, eingearbeitet haben erzeugen ähnliche Effekte. Der Ordnung halber muss man sagen, solche Lichteffekte sind besonders stark bei intensiver Sonnenstrahlung, bei wenig Licht aber immer noch sichtbar. In der Dunkelheit sind diese Effekte faktisch nicht vorhanden.

Deep Sparkle Pupa nach Gary LaFontaine

Bindematerialien angepasst an unsere Hydropsychen

Haken	TMC 3769, Größe 10/12
Bindefaden	olivebraun
Gewicht	Blei- oder Kupferdraht
Puppenhülle	Antron Yarn cream
Hinterleib	True Dub Hydropsyche
Beine/Fühler	braune Rebhuhnfibern
Thorax/Kopf	Marabou rusty brown

Die Fliege ist in der Bindeweise nach Gary LaFontaine gebunden, allerdings habe ich die Materialien nach meinen Vorstellungen - für die bei uns vorkommenden Arten - modifiziert. Bindefaden anlegen und eine Grundwicklung machen. Bleidraht aufbringen und mit dem Bindefaden sichern. Gary LaFontaine bindet nun oben und unten einen Antron Strang ein. Einfacher ist es, wenn sie die beiden Stränge seitlich anbringen, was auch viele amerikanische Binder in neueren Bindeanleitungen empfehlen. Die einfachste Variante ist es hinten mit einer Kreuzwicklung den Antron Strang einbinden (Bild 1).

Der Nachteil dabei ist, dass das Antron dabei gebündelt wird. Er soll aber eher flächig eingebunden sein. Dies erreicht man auf folgende Weise. Den Faden ca. 2 mm Richtung Hakenöhr führen und dort das Antron Yarn mit einer Kreuzwicklung einbinden (Bild 2).



Falsch eingebunden - Bild 1



Richtig eingebunden - Bild 2



Bild 3



Bild 4

Beide Stränge links und rechts vom Hakenschenkel nach hinten führen, festhalten, und mit dem Faden nach hinten fixieren (Bild 3). Der dabei entstehende Wulst wird mit dem nachfolgenden Dubbing ausgeglichen. Dubbing anwinden und den Hinterleib formen (Bild 4).



Bild 5



Bild 6

Die beiden Stränge seitlich nach vorne führen und mit wenigen Wicklungen festlegen (Bild 5). Mit einer Dubbingnadel beide Stränge leicht öffnen (Bild 6), sodass sie nicht eng am Dubbingkörper anliegen, sondern diesen locker umhüllen.

Mit mehreren Windungen die Antronstränge fixieren und das nach vorne stehenden Antron abschneiden (Bild 7).



Blick von oben - Bild 7



Bild 8

Auf beiden Seiten einige Rebhuhnfasern
als Beine/Fühler einbinden (Bild 8).

Drei bis vier Maraboufasern einbinden
(Bild 9), leicht verdrehen und den
Thorax/Kopf formen. Mit einem
Kopfknoten abschließen. Die fertige Deep
Sparkle Pupa (Bilder 10 und 11).

Für den Thorax/Kopf gibt Gary
LaFontaine auch Dubbing an, wie ich es
bei der Emergent Sparkle Pupa
verwende.



Bild 9



Blick schräg von oben - Bild 10



Bild 11

Emergent Sparkle Pupa nach Gary LaFontaine **Bindematerialien angepasst an unsere Hydropsychen**

Haken	TMC 100, Gr. 10/12
Bindefaden	olivebraun
Puppenhülle	Antron Yarn cream
Hinterleib	True Dub Hydropsyche
Flügel	Reh- oder Hirschhaar grau
Thorax/Kopf	Magic Dub rotbraun

Auch dieses Muster ist in der Bindeweise nach Gary LaFontaine.



Bild 8

Der Hinterleib und die Puppenhülle mit Antron Yarn werden auf die gleiche Weise gebildet wie bei der Deep Sparkle Pupa, allerdings ohne Bleibescherung. Wir steigen bei Bild 7 des obigen Musters ein. Gary LaFontaine schneidet mit einer Schere (Bild 8), auf beiden Seiten, einige Fasern des Antron Yarn ab und streift diese zurück (Bild 9). Diese nach hinten stehenden Fasern sollen die sich vom Körper lösende Puppenhülle imitieren.



Bild 9

Ein Bündel Rehhaar einbinden (Bild 10) und mit Magic Dub den Kopf formen. Die fertige Fliege (Bild 11).



Bild 10

Gary La Fontaine gibt wie bei der Deep Sparkle Pupa als Alternative für den Thorax/Kopf Maraboufibern an – was ich für ein Oberflächenmuster als nicht sinnvoll betrachte, weil es schlechte Schwimmeigenschaften hat.



Bild 11

Nach erscheinen seines Buches und Präsentation obiger Muster war es naheliegend, dass andere Binder die Umhüllung des Hinterleibes wie es Gary LaFontaine machte, direkt oder abgewandelt, übernahmen. Außerdem wurden überaus fängige Eintagsfliegen-Emerger, mit dieser Bindevariante des Hinterleibes entwickelt. Viele Binder veränderten LaFontaine's Muster, in dem Glauben diese fängiger zu machen. 2004 veröffentlichen Jim Schollmeyer und Ted Leeson ein Buch mit dem Titel „Tying Emergers“, worin insgesamt 217 Fliegen, ausschließlich Emerger vorgestellt werden. Auf Seite 77 findet man eine „CDC Bubble Sparkle Pupa“, die ich als äußerst gelungen betrachte und empfehlen kann.

CDC Bubble Sparkle Pupa nach Jim Schollmeyer **Bindematerialien angepasst an unsere Hydropsychen**

Haken	TMC 100, Gr. 10/12
Bindefaden	olivebraun
Puppenhülle	Antron Yarn cream
Hinterleib	True Dub Hydropsyche
Flügel	zwei CDC-Federn
Thorax/Kopf	Magic Dub rotbraun

Jim Schollmeyer bindet das Antron Yarn seitlich ein und oben darauf zwei mittlere CDC-Federn mit den Spitzen nach hinten (Bild 1).



Bild 1

Mit Dubbing wird der Hinterleib geformt. Die beiden Antron Stränge werden seitlich nach vorne gelegt und mit einer Dubbingnadel geöffnet (gleich wie bei der Deep Sparkle Pupa beschrieben). Auf den Körper werden die beiden CDC-Federn, auch vom Dubbingkörper etwas abgehoben, festgelegt. Vorsichtig die beiden nach vorne ragenden Hechelstämme herauschneiden. Keinesfalls die Spitzen abschneiden (Bild 2).



Bild 2

Die losen Fibern nach hinten streifen und mit dem Bindefaden festlegen (Bild 3).



Bild 3

Etwas Dubbing anwenden und den Kopf formen. Die fertige Fliege (Bild 4).



Bild 4

Ein imitatorisch richtiger Puppenemerger. Das Muster liegt flach im Oberflächenfilm und wird dort von den CDC-Fibern stabilisiert. Die hinter den Hakenbogen ragenden losen Fibern imitieren die sich lösende Puppenhülle.

Auch ich binde und fische ein etwas abgeänderte Variante der „Emergent Sparkle Pupa“ mit der ich viele gute Fische gefangen habe. Als Imitat der Hydropsychen hat sie sich an der Gmundner Traun, wenn das Schmelzwasser zurückgegangen ist, bewährt.

Emergent Sparkle Pupa - Variante

Bindematerialien angepasst an unsere Hydropsychen

Haken	TMC 2488, Gr. 10/12
Bindefaden	olivebraun
Puppenhülle	Antron Yarn cream
Hinterleib	True Dub Hydropsyche, Diamond Dub braun
Flügel	Reh- oder Hirschhaar grau
Kopfhechel	Hahnenhechel braun (Ofenhechel)
Thorax/Kopf	Magic Dub rotbraun

Ich verwende für Puppenmuster auf der Wasseroberfläche grundsätzlich Haken mit geradem Ohr, die leicht bis durchgehend gebogen sind. Den TMC 2488 gibt es nur bis Hakengröße 10 und diese Größe ist ideal für die bei uns vorkommenden Hydropsychen. Für größere Muster nehme ich den TMC 2312. Bei Köcherfliegenpuppen ragen auf der Unterseite (Bauchseite) die dunklen Flügelscheiden über den Hinterleib und dieser erscheint deutlich kürzer als auf der Rückenseite. Der Fisch sieht, wenn die Puppe auf der Wasseroberfläche oder knapp darunter



Hydropsyche sp. – Puppe, Unterseite.



Bild 1



Bild 2

schwimmt ausschließlich die Unterseite der Puppe. Ich mache daher den Hinterleib kürzer und forme mit etwas braunem Dubbing die dunklen Flügelscheiden (Bild 1).

Der letzte Unterschied zu Gary LaFontaine's Bindeweise ist – ich binde nach den Flügeln eine Hechel ein und mache mehrere Windungen (Bild 2) bevor ich den Thorax/Kopf mit Dubbing forme und die Fliege abschließe. Die Hecheln werden auf der Unterseite beschnitten.

Die fertige Fliege (Bild 3).



Bild 3

Die letzten beiden Muster in dieser Serie sind die „Dancing Caddis“ und die „Diving Caddis“, beides Imitationen der adulten Tiere.

Die Dancing Caddis ist eine „Schlittersedge“ und wird üblicherweise mit Bewegung auf der Wasseroberfläche gefischt, was beim Schlupf der Hydropsythen äußerst erfolgreich ist.

Ein von der Idee gutes Muster, das jedoch (zumindest in meinem Bekanntenkreis) von anderen Schlitterfliegen verdrängt wurde und kaum noch gefischt wird. Dies hängt vermutlich damit zusammen, dass die Bindeweise mit nach oben ragendem Hakenbogen schlechte Hakeigenschaften hat.

Auch ich habe dieses Muster einige Zeit intensiv gefischt, war aber nie restlos überzeugt von der Dancing Caddis und verwende heute Muster mit normalen Haken in Bindeweise mit Hakenbogen nach unten.

Dancing Caddis nach Gary LaFontaine

Bindematerialien angepasst an unsere Hydropsythen

Haken	K3A Swedish Dry Fly Hook, Gr. 10/12
Bindefaden	olivebraun
Hinterleib	True Dub Hydropsyche
Flügel	Reh- Hirsch- oder Elchhaar
Hechel	braun

Ein einfach zu bindendes Muster. Mit Dubbing den Hinterleib formen. Reh- Hirsch- oder Elchhaar einbinden. Die Hechel einbinden und einen Hechelkranz formen. Mit Kopfknoten abschliessen.



Die Diving Caddis ist imitatorisch gesehen ein hervorragendes Muster, wenn weibliche Hydropsychen die Eier ablegen. Diese erfolgt ausnahmslos unter Wasser - in Form eines flächigen Kittlaichgeleges. Dazu schwimmen oder klettern die Tiere unter die Wasseroberfläche. Zwischen den Flügeln, bzw. im Haaransatz des Körpers nehmen sie einen Luftvorrat mit, der vermutlich als physikalische Kieme wirkt. Diese Luftblase glitzert unter Wasser. Gary LaFontaine imitiert dieses Glitzern mit klarem (clear) Sparkle/Antron Yarn und er fischt die Diving Caddis als Nassfliege. Auch dieses Muster hat sich nicht wirklich durchgesetzt. Vermutlich deshalb weil die Eiablage üblicherweise in der Dämmerung beginnt und sich bis in die Nachtstunden fortsetzt – wer fischt schon gerne um diese Zeit eine Nassfliege? Zur Hauptflugzeit der Hydropsychen erfolgen Eiablage von in den letzten Tagen geschlüpften älteren Tieren als auch der Schlupf reifer Puppen gleichzeitig. Emergermuster auf der Wasseroberfläche sind in solchen Situationen die erste Wahl, weil bei diesen die Bisserkennung einfacher ist als bei einer Nassfliege unter Wasser.

Diving Caddis nach Gary LaFontaine

Bindematerialien angepasst an unsere Hydropsychen

Haken	TMC 3769 o.ä., Größe 10/12
Bindefaden	gelb, olivegrün
Hinterleib	True Dub Hydropsyche
Flügel	Rebhuhnfibern natur oder braun gefärbt
Luftblase	Antron Yarn (Strang) oder Sparkle Yarn, clear
Hechel	Hahnenhechel rotbraun

Ebenfalls ein einfach zu bindendes Muster. Faden anlegen und mit Dubbing den Hinterleib formen. Rebhuhnfibern (bei dem abgebildeten Muster wurde die Spitze einer Rebhuhnfeder verwendet) für die Flügel einbinden. Antron Yarn als Imitat der Luftblase einbinden. Hechel einbinden und einige Windungen machen. Mit Kopfknoten abschließen und Kopf lackieren.



Resümierend muss man die Leistung von Gary LaFontaine als außerordentlich anerkennen. Er hat mit seinem Buch Pionierarbeit geleistet. Mit seinen Fliegen deckt er alle Imitationsstadien ab. Er hat uns einfache Muster hinterlassen, was ich sehr positiv bewerte, weil diese auch weniger geübte Fliegenbinder problemlos nachbinden können. Ich kann alle Muster (die „Dancing Caddis“ mit Abstrichen) empfehlen.

Die Gasblase als Aufstiegshilfe der Puppen wurde in den letzten Jahrzehnten so oft publiziert, dass sie uns sicherlich erhalten bleiben wird. Man kann dies mit dem Eisengehalt des Spinat vergleichen. Dieser wurde, wie man heute weiß falsch berechnet, nie nachkontrolliert und immer wieder abgeschrieben, bis er eine Tatsache wurde. Wir verdanken ihm „Popeye The Sailor“

Gary LaFontaine verdanken wir zwei fantastische Puppenmuster, die „Deep Sparkle Pupa“ und die „Emergent Sparkle Pupa“, die mit Sicherheit noch viele Fliegenfischer erfreuen werden.